

Hätten Sie die Geldbörse zurückgegeben?



DEUTSCH-TO-GO.DE

Wie ehrlich verhalten sich Menschen im Alltag?

Da Experimente im Labor wenig über das echte Leben erzählen, haben Verhaltensforscher und Ökonomen ein Experiment mit Bewohnern von 355 Städten aus 40 Ländern quer durch alle Kulturkreise gemacht, und zwar mit anscheinend verlorenen Portemonnaies.

Hauptbestandteil des Versuchs waren 17.000 Geldbörsen mit Visitenkarten, teils mit Schlüsseln und Geldbeträgen verschiedener Höhe. Helfer der Forscher behaupteten, die Geldbörse gefunden zu haben und gaben sie am Empfang von Institutionen ab – etwa von Hotels, Kinos, Banken oder Ämtern. Die Forscher verfolgten dann, wie oft die Brieffaschen ihren Weg zurück zum vermeintlichen Besitzer fanden.

Das überraschende Resultat: Je mehr Geld in der Brieffasche war, desto ehrlicher waren die Menschen. Laut herkömmlicher ökonomischer Theorie sollte es eigentlich umgekehrt sein. Dieses Muster fanden die Forscher in nahezu allen 40 Ländern, auch wenn die Rückgabequote sehr unterschiedlich war: Bei Geldbörsen ohne Geld waren die Schweizer am ehrlichsten, bei größeren Geldbeträgen Dänen, Schweden und Neuseeländer.

„Die Studie zeigt, dass wir ein zu negatives Menschenbild haben“, sagen die Forscher. Ihrer Meinung nach fühlen sich Menschen eher als Diebe, wenn sie größere Geldbeträge behalten. Mit diesem Selbstbild könnten viele anscheinend schlecht leben.

(188 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de – in Anlehnung an: Robert Czepel „Die Vermessung der Ehrlichkeit“, <https://science.orf.at/stories/2987110/> - „Ehrlichkeitstest mit verlorenem Portemonnaie - gibt der Finder es zurück?“, <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/portemonnaie-studie-menschen-sind-ehrlicher-als-erwartet-a-1273374.html> - Seitenaufruf 30062019)